



Evaluierungsraster :			
Gewichtung	Kompetenzen	Indikatoren	Standards
20 % (12 P)	Der/Die Auszubildende ist in der Lage ein Angebot zum Thema „die menschlichen Sinne“ zu planen, durchzuführen und zu reflektieren.	<p>Der/Die Auszubildende plant ein Angebot zum Thema „die menschlichen Sinne“ anhand des passenden Templates (Angebot-Template) und indem er/sie das Einverständnis der Praktikumsbegleitung einholt.</p> <p>Er/Sie führt das geplante Angebot in Begleitung der Praktikumsbegleitung mit einer ausgewählten Adressatengruppe durch.</p> <p>Er/Sie reflektiert das durchgeführte Angebot schriftlich anhand des passenden Templates.</p> <p>Er/Sie stellt seine/ihre persönliche Reflexion der Praktikumsbegleitung mündlich vor und ergänzt seine/ihre schriftliche Reflexion anhand der Rückmeldung der Praktikumsbegleitung.</p>	<p>Zu jedem im Template angeführten Punkt steht mindestens eine relevante und sinnvolle Information.</p> <p>Das Angebot hat in Begleitung der Praktikumsbegleitung stattgefunden und der/die Auszubildende hat mindestens in einem Moment des Angebots die Leitung übernommen.</p> <p>Er/Sie hat auf mindestens 4 der 7 Leitfragen im Template bezüglich der Reflexion verständlich und sinnvoll geantwortet.</p> <p>Ein Gespräch bezüglich der eigenen Reflexion hat stattgefunden.</p>
10 % (6 P)	Der/Die Auszubildende ist in der Lage die sprachliche Entwicklung der Adressaten und den Mehrsprachigkeitskontext der Institution zu beobachten und anhand von Leitfragen zu dokumentieren.	<p>Der/Die Auszubildende dokumentiert die Sprachbiografie eines Adressaten:</p> <ul style="list-style-type: none">- Erstsprache- Zweitsprache- Familiensprache- Fremdsprachen- ... <p>Der/Die Auszubildende dokumentiert die Sprachentwicklung eines Adressaten, anhand eines passenden Beobachtungsbogen.</p> <p>Er/Sie analysiert die sprachliche Entwicklung des Adressaten mit Hilfe der im Unterricht erstellten Entwicklungstabelle.</p> <p>Er/Sie dokumentiert die Erstsprache(n) seiner Mitarbeiter und der Adressaten.</p> <p>Er/Sie erklärt, welche Sprachen, in der Institution verwendet werden, indem er sich auf die verschiedenen Situationen (Esssituation, Pflegesituation, Spielsituation, Elterngespräche...) bezieht.</p>	<p>Der/Die Auszubildende dokumentiert mindestens 3 Indikatoren, die sich auf den Stand der Sprachentwicklung des Adressaten beziehen.</p> <p>Er/Sie dokumentiert die Erstsprache(n) der Hälfte der Mitarbeiter und Adressaten.</p> <p>Die Erklärungen sind verständlich und werden durch mindestens eine Situation illustriert.</p>



20 % (12 P)	Der/die Auszubildende ist in der Lage zu erkennen und zu reflektieren welche Rolle das Bild des Kindes aus dem Konzept der non-formalen Bildung im Handlungskonzept der Praktikumsinstitution spielt.	<p>Der/die Auszubildende beschreibt das Handlungskonzept der Institution.</p> <p>Er/Sie erkennt und dokumentiert, wie das pädagogische Handlungskonzept in seiner Praktikumsinstitution umgesetzt wird.</p> <p>Er/Sie reflektiert, inwiefern das Bild des Kindes bei der Umsetzung des pädagogischen Handlungskonzepts respektiert wird.</p>	<p>Die Beschreibungen sind weitestgehend kohärent und verständlich.</p> <p>Die Dokumentationsunterlagen enthalten mindestens zwei Praxisbeispiele, die passend gewählt und nachvollziehbar formuliert sind.</p> <p>Die Reflexion sind nachvollziehbar und enthalten mindestens zwei Praxisbeispiele, die passend gewählt und nachvollziehbar formuliert sind.</p>
10 % (6 P)	Der/Die Auszubildende ist in der Lage eine professionelle Haltung in der alltäglichen Arbeit in einer sozialpädagogischen Institution einzunehmen.	<p>Er/Sie kann sein/ihr Handeln in Bezug auf „Nähe“ und „Distanz“ richtig einschätzen und fragt bei Bedarf nach Unterstützung.</p> <p>Er/Sie ist in der Lage die Informationen welche unter Schweigepflicht und Datenschutz fallen zu erkennen und respektiert die dazugehörigen Regeln.</p>	<p>Seine/Ihre Einschätzung entspricht weitgehend den Anforderungen.</p> <p>Er/Sie fragt bei Bedarf nach Hilfe.</p> <p>Er/Sie hält sich an die Regeln der Schweigepflicht und des Datenschutzes.</p>
20 % (12 P)	Der/Die Auszubildende ist in der Lage die Wichtigkeit der transversalen Kompetenzen zu erkennen und setzt sich aktiv im zweiten Praktikum mit deren Entwicklung auseinander.	<p>Der/Die Auszubildende wählt zusammen mit der Praktikumsbegleitung pro Praktikumswoche eine Sozial- oder Selbstkompetenz aus der Liste, an denen im Laufe des Praktikums gearbeitet werden soll.</p> <p>Es werden sowohl Sozial- wie Selbstkompetenzen gewählt.</p> <p>Er/Sie macht pro Praktikumswoche Vorschläge, wie an der ausgewählten Kompetenz gearbeitet werden soll und wie Fortschritte dokumentiert werden können.</p> <p>Er/Sie dokumentiert im Laufe der betreffenden Praktikumswoche Beobachtungsmomente bezüglich der ausgewählten Sozial- oder Selbstkompetenz.</p> <p>Die Auseinandersetzung mit der gewählten Kompetenz wird jede Woche im Gespräch mit der Praktikumsbegleitung thematisiert.</p> <p>Am Ende des Praktikums findet eine gemeinsame Einschätzung der drei gewählten Kompetenzen statt und wird in der Tabelle der transversalen Kompetenzen dokumentiert.</p>	<p>Drei Sozial- oder Selbstkompetenzen werden ausgewählt.</p> <p>Die Vorschläge ergeben Sinn und es wird versucht sie jede Woche umzusetzen.</p> <p>Die Fortschritte sind weitgehend dokumentiert.</p> <p>Die gemeinsame Einschätzung findet statt und die Dokumentation ist weitgehend nachvollziehbar.</p>



20 % (12 P)	Der/Die Auszubildende ist in der Lage die eigene professionelle Rolle mithilfe der im zweiten Praktikumsheft gestellten Aufgaben zu dokumentieren und zu reflektieren.	<p>Die verschiedenen Aufgaben werden wöchentlich gewissenhaft mit dem Praktikumsbegleiter diskutiert und dann vom/von der Auszubildenden durchgeführt und reflektiert.</p> <p>Die Treffen mit dem Vertrauenslehrer werden im Vorfeld vorbereitet und die Ergebnisse schriftlich festgehalten.</p> <p>Die Aufgaben im Praktikumsheft werden gewissenhaft schriftlich beantwortet.</p> <p>Er/Sie drückt sich sprachlich und inhaltlich verständlich und mit angepasstem Fachvokabular aus.</p> <p>Er/Sie erstellt eine Kopie des ausgefüllten Praktikumshefts, um es als Kursunterlage nutzen zu können.</p>	<p>Die gestellten Aufgaben werden vorbereitet, durchgeführt und reflektiert.</p> <p>Die Treffen mit dem Vertrauenslehrer sind weitgehend vorbereitet und zumindest die Ziele für die folgende Woche werden schriftlich festgehalten.</p> <p>Die Arbeitsaufträge werden schriftlich gelöst und ergeben Sinn.</p> <p>Er/Sie drückt sich weitestgehend verständlich aus und verwendet ein angepasstes Vokabular.</p> <p>Eine Kopie des ausgefüllten Praktikumshefts wurde erstellt.</p>
-------------	---	--	--